

περ τὰ ἔθνη. 15 Anspielung: οἱ παραλειπόμενοι εἰς τὴν παρουσίαν τοῦ κυρίου (oder τοῦ Χριστοῦ). 16 b οἱ νεκροὶ ἐν Χριστῷ ἀναστήσονται πρῶτοι. 17 Stücke: οἱ περιλειπόμενοι εἰς τὴν παρουσίαν αὐτοῦ ἅμα σὺν αὐτοῖς ἀρπαγησόμεθα ἐν νεφέλαις εἰς ἀπάντησιν τοῦ κυρίου εἰς ἀέρα. Wahrscheinlich sind die Verse 16. 17 noch umfassender bezeugt; s. darüber unten.

Aus c. V ist bezeugt 19 τὸ πνεῦμα μὴ σβέννυτε, 20 προφητείας

quit, „a stupro, scire unumquemque vas suum in honore tractare . . . non in libidine, qua gentes“ — 4 ἕνα ἕκαστον mit B³D^b Chrysost. > ἕκαστον — Durchweg ist sonst ἐν ἁγιασμῷ καὶ τιμῇ bezeugt (Tert. läßt aber auch wenige Zeilen später ἐν ἁγιασμῷ aus: „quae vas nostrum in honore matrimonii tractet“). Das Wort ἁγιασμός war ihm wohl in diesem Falle zu kostbar.

IV, 15—17 Tert. (V, 15): „Ait eos, qui remaneant in adventum Christi cum eis, qui mortui in Christo primi resurgent“ (cf. V, 20: „in adventu domini . . . qui primi resurgent“), „quod in nubibus auferentur in aërem obviam domino“ (V, 20: „cum illis“, dicit, „simul rapiemur in nubibus obviam domino“ — „in adventum Christi“ (bez. „domini“) ist aus v. 15 herübergenommen — πρῶτοι mit D*G itala vulg. > πρῶτον — aus dem dramatischen Vers 16 a bringt Tert. nichts. Dagegen biete. Dial. I, 25 die Verse 16. 17 vollständig: ἐν κελεύσματι θεοῦ, ἐν φωνῇ ἀρχαγγέλου, ἐν τῇ ἑσχάτῃ σάλπιγγι καταβήσεται κύριος ἀπ’ οὐρανοῦ, καὶ οἱ νεκροὶ ἐγερθήσονται πρῶτοι, 17 ἔπειτα καὶ ἡμεῖς οἱ περιλειπόμενοι εἰς τὴν παρουσίαν αὐτοῦ ἅμα σὺν αὐτοῖς ἀρπαγησόμεθα ἐν νεφέλαις εἰς ἀπάντησιν αὐτοῦ (Rufin: „In iussu dei, in voce archangeli, in novissima tuba descendet de coelis, et mortui resurgunt (resurgent) primi, 17 deinde nos qui vivimus, qui reliqui sumus in adventu eius, simul cum ipsis rapiemur in nubibus obviam Christo in aëra“). Im griech. Text ist κύριος zugesetzt und οἱ ζῶντες aus Versehen ausgefallen; οὐρανοῦ ist > das sonst durchweg bezeugte οὐρανοῦ beizubehalten, ebenso das sonst unbezeugte καὶ vor ἡμεῖς und am Schluß Χριστοῦ > αὐτοῦ. Es ist nicht absolut sicher, daß dieses Zitat aus M.s Bibel stammt; aber da es mit dem Text Tert.s sowohl πρῶτοι als auch die Herübernahme von εἰς τὴν παρουσίαν aus v. 15 in v. 17 gemeinsam hat, so ist der Marcionitische Ursprung sehr wahrscheinlich. Dazu kommen eigentümliche Lesarten: θεοῦ ist von σάλπιγγι zu κελεύσματι gezogen (das scheint nicht unabsichtlich zu sein), ἑσχάτῃ ist hinzugesetzt, ἐν Χριστῷ nach οἱ νεκροὶ fehlt (auch das wird nicht unabsichtlich sein; M. dachte an die allgemeine Auferstehung), ferner ἐγερθήσονται mit wenigen Vätern > ἀναστήσονται, sodann καὶ ἡμεῖς, und endlich τοῦ Χριστοῦ (τῷ Χριστῷ) am Schluß mit D G d g vulg. Orig. > τ. κυρίου (τ. κυρίῳ).

V, 19. 20 Tert. (V, 15): „Quem ‚spiritum‘ prohibet ‚extingui‘, et quas ‚prophetias‘ vetat ‚nihil haberi‘“.